



Hochberger Initiative Tunnel

HOCHBERGER BEVÖLKERUNG UND HIT-VORSTAND SIND HOCHERFREUT !

Schon häufig glaubte sich die Hochberger Bevölkerung und mit ihr die Hochberger Initiative Tunnel (HIT) dem Ziel der dringend notwendigen Entlastung des Ortskerns etwas näher. So etwa im Jahr 2001, als das Regierungspräsidium Stuttgart die Förderfähigkeit des Projekts offiziell bestätigte oder als der Kreistag Ludwigsburg den Tunnel 2002 in das Kreisstraßenausbauprogramm aufnahm oder zuletzt 2008 als der Besuch und die Presseerklärung von Verkehrs-Staatssekretär Köberle als der große Durchbruch verkauft wurde. Immer wieder gab es dann Rückschläge. Nun - so scheint es zumindest - ist man einen vielleicht entscheidenden Schritt vorwärts gekommen. Regierungspräsident Schmalzl, Landrat Dr. Haas und Oberbürgermeister Schlumberger trafen sich zu einem Spitzengespräch. Auf höchster Ebene zeigten sich nun alle drei "dem Vorhaben positiv und aufgeschlossen gegenüber" und "sehen die Notwendigkeit, hier endlich etwas zu tun". Neben dieser eher allgemeinen Aussage, einigte man sich, die Kosten für die Grobplanung in Höhe von etwa 300.000 € zwischen Landkreis und Stadt zu teilen. Gleichzeitig wurde festgelegt, die Grobplanung im Jahr 2011 noch fertig zu stellen, um anschließend den Förderantrag beim Land zu stellen. Damit wäre ein Baubeginn im

Jahr 2014 möglich, wenn alle Beteiligten guten Willens sind. Die Lokal- und Regionalpresse sah dies als "Startschuss für den Hochberger Tunnel", "hoffnungsvolles Ergebnis für Hochberg" und kommentierte "Es geht voran!" Die Hochberger Bevölkerung nahm die Signale hocheifrig auf. Der HIT-Vorstand konnte schon Glückwünsche entgegen nehmen. "Soweit sind wir allerdings noch lange nicht", wiegelte der Vorsitzende Udo Behrendt ab. "Wir freuen uns zwar sehr und danken Regierungspräsidium, Landkreis und Stadt für diesen wichtigen Schritt". Er betonte allerdings, dass noch viele weitere Schritte bis zum Ziel erforderlich seien. Man wolle den Prozess wohlwollend-kritisch begleiten. Mit einer gewissen Genugtuung nahm HIT auch die durchweg positiven Kritiken und Hinweise der Regionalpresse auf, wonach der Initiative respektvoll mit "mächtigen Wirbel" ein nicht unerheblicher Teil des Erfolges zugeschrieben wurde. "Momentan herrscht die Freude vor", fasste Udo Behrendt die ersten Gefühlsregungen zusammen. "Wir werden aber nicht ruhen, bis die extrem beengte Straßenschlucht von den sich täglich durchquälenden 17.000 Autos und LKWs befreit ist!" Insofern sieht die Hochberger Initiative Tunnel trotz dieses wichtigen Schritts noch viel Arbeit vor sich, sicherlich auf allen Ebenen. HIT ist zu weiterem Engagement bereit.

Klaus Walz